

Vor 40 Jahren endete für Eggfing die Selbständigkeit

Die Gemeinde wurde am 1. April 1971 mit Safferstetten zusammen gelegt – Ursprünglich gab es zwei Pläne für die künftige Gemeindezusammenlegung

Eggfing. Ob heute nach 40 Jahren bei vielen noch Heimweh nach der alten Gemeinde Eggfing aufkommt, die am 1. April 1971 ihre kommunale Selbständigkeit freiwillig aufgegeben und sich auf mehrheitlichen Wunsch der Bürger und des Gemeinderates mit der Gemeinde Safferstetten verbunden hatte? Man weiß es nicht. Mit der Gemeinde Eggfing kam jedenfalls auch der große Ortsteil Irching nach Bad Füssing, der mit Schule und Kirche immer schon mit der Gemeinde und der Pfarrei Aigen eng verbunden gewesen war. Und es war auch nicht die erste Auflösung der Gemeinde Eggfing.

Schon 1945 unfreiwillig aufgeteilt

Schon nach 1945 hatte die Gemeinde einmal im Rahmen der Gemeindezusammenlegung ihre Selbständigkeit unfreiwillig eingebüßt und war für einige Jahre (1946 bis 1948) auf die Nachbargemeinden Aigen, Kirchham und Safferstetten aufgeteilt worden. Eggfings Bürgermeister Wenzl und sein Gemeinderat wehrten sich erfolglos anfangs 1946 gegen die Zusammenlegung. „Safferstetten ist eine viele kleinere Gemeinde als Eggfing und Eggfing kann in der unbedeutenden Nachbargemeinde Safferstetten nicht aufgehen“, hieß es am 3. Januar 1946 in einem Schreiben an das Bezirksamt Griesbach.

Heute ist der Ortsteil Eggfing sicherlich voll integriert in die Großgemeinde Bad Füssing. Trotzdem haben die Eggfingler viel eigenes Ortsleben bewahrt, wie die zahlreichen aktiven Vereine und ihre Veranstaltungen von Standkonzerten, über Maibaumaufstellen, Theateraufführungen, Michaelikirta bis hin zum Starkbierfest beweisen.

Schon lange vor der Zusammenlegung 1971 gab es viele Berührungspunkte zwischen den beiden Altgemeinden. Da wurden gemeinsam wichtige Gemeindeverbindungswege geschaffen, arbeitete



Heute beginnt bei Eggfing der Bad Füssinger Kurbereich. Gleich hinter dem Ortschild begrüßt der Eggfingler Ortsverschönerungsverein die Gäste im Ort – Foto: Diet

te man an einer gemeinsamen Wasserversorgung (die Quelfassung der Wasserversorgung Füssing liegt auf Eggfingler Gemeindegebiet) oder betrieb man seit 1966 gemeinsam einen Schulverband. Erst wenige Jahre zuvor war im Ort eine neue Schule errichtet worden. Schon in den 50er Jahren hatte sich in Eggfing ein aktiver Fremdenverkehrsverein etabliert, der es zu-

kunftsorientiert verstand, um die Gäste aus dem aufstrebenden Kurort Füssing zu werben.

Bei der letzten Gemeindebesichtigung vor der Zusammenlegung im Januar 1967 lebten in Eggfing 1008 Menschen auf einer Gesamtfläche von 1243 Hektar (Volkszählung 1970: 940 Einwohner). Von den 467 Erwerbstätigen Eggfingern waren noch 193 (über

41 Prozent) in der Landwirtschaft tätig. Als Bürgermeister war seit dem 1. Mai 1966 Georg Hager im Amt. Landrat Dipl. Ing. Hans Winkler hielt im Besichtigungsprotokoll fest: „Die wirtschaftliche und soziale Lage ist gut. Die Finanzen der Gemeinde sind sehr gut.“ Die Note „Sehr gut“ erhielten auch die drei Räume der Gemeindeverwaltung und das Sitzungszimmer

bezüglich ihrer Ausstattung. Die Eggfingler Gemeindeverwaltung, in der Paula Jägerbauer und Gisela Beisser tätig waren (beide wechselten am 31.3.71 zur neuen Gemeinde Bad Füssing), war großzügig in der ehemaligen Schule (heute Sparkasse) untergebracht. Als größere Betriebe mit vielen Arbeitsplätzen waren im Ort das Kraftwerk Eggfing, die Blusenfabrik Ritzau und der Elektroinstallationsbetrieb Pietsch ansässig. Bemängelt wurden 1967 die Kanalisation, die Müllabfuhr und die Sportplatzpflege. Keinen großen Eindruck hinterließ auch das Ortsbild auf das Besichtigungskomitee: „Auch zur Verschönerung des Ortes könnte einiges beigetragen werden. So stellt die Umgebung des Gemeindeamtes nicht den repräsentativen Platz dar, den ein aufstrebender Fremdenverkehrsort verdient.“

Ans Herz gelegt wurde der Gemeinde 1967, den bisher mäßigen Wohnungsbau im Blick auf die Nachbarschaft Füssings zu verstärken. Füssing übte schon eine große Anziehungskraft auf die Nachbargemeinden aus. Auf dem gut bemittelten Eggfingler Gemeindegeld lagen gerade einmal 135 832 DM an Schulden, also heute eine geradezu vernachlässigbare Pro-Kopfverschuldung von rund 135 Mark. Über eine zukünftige Gemeindezusammenlegung wurde 1967 noch kein Wort verloren.

Im Juli 1969 legte das Landratsamt der Gemeinde zwei Pläne für künftige Gemeindezusammenlegungen vor. Plan 1 sah die Zusammenlegung von Safferstetten, Eggfing, Kirchham und Aigen vor, während Plan 2 die Zusammenlegung von Eggfing, Würding und Safferstetten ins Auge fasste, die schließlich 1971 realisiert wurde.

Im Beschlussbuch des Eggfingler Gemeinderates wird die Zusammenlegung erstmals am 24. Oktober 1969 greifbar. Es heißt dort lapidar: „Der Bürgermeister liest dem Gemeinderat das Schreiben des Landrates sowie die Möglichkeit des freiwilligen Zusammenschlusses der Gemeinden

vor.“ Zu einem Treffen am 11. November '69 des Landrates mit den Bürgermeistern von Eggfing, Würding und Safferstetten wird vermerkt: „Es wurde eingehend über die Vor- bzw. Nachteile einer Gemeindezusammenlegung diskutiert, aber es kam zu keiner Einigung zwischen den betreffenden Gemeinden.“ Erst am 22. Oktober 1970 beschäftigte sich der Gemeinderat auf ein erneutes Schreiben des Landratsamtes, das vor allem die finanziellen Vorteile eines freiwilligen Zusammenschlusses herausstellte, mit dem Resultat: „Der Gemeinderat stellt vorerst keinen entsprechenden Antrag.“

Großraumgemeinde Bad Füssing

Als kurz vor Weihnachten 1970 das Landratsamt die Bildung der Großraumgemeinde „Bad Füssing“ mit den Gemeinden Aigen, Eggfing, Kirchham und Safferstetten vorschlug, fiel der einstimmige Entschluss, in den nächsten Sitzung darüber zu entscheiden. Und die fiel am 21. Januar 1971 dahingehend aus: „Die Gemeinde Eggfing ist bereit, sich mit der Gemeinde Safferstetten zum nächstmöglichen Zeitpunkt freiwillig zusammen zu schließen.“ Gleichzeitig wurde Bürgermeister Georg Hager beauftragt, mit Bürgermeister Max Frankenberger von Safferstetten Verhandlungen zu führen, bei denen die Wünsche der Gemeinde Eggfing über die Verwendung der Sonderschlüsselzuweisungen in schriftlicher Form festzuhalten sind. Bürgerversammlungen in Eggfing und Irching gaben dann das endgültige „placet“ für die neuen Zusammenschluss. Am 31.3.1971 trat letztmals der Eggfingler Gemeinderat zusammen.

Von Eggfingler Seite waren im ersten Bad Füssinger Gemeinderat Georg Hager, Georg Hauptenbuchner, Alfred Pietsch und Otto Wieser vertreten, die allesamt schon im alten Eggfingler Gemeinderat gedient hatten. – di